

Redaktionsstatut

Das «pfarrblatt» berichtet über «katholisch Bern»

Vom Vorstand der «pfarrblatt»-Gemeinschaft unter der Leitung von Präsidentin Anne Durrer am 4. Dezember 2019 verabschiedet in Anlehnung an das Papier vom 27./28. April 2001, erstellt und verabschiedet vom damaligen Vorstand der «pfarrblatt»-Gemeinschaft unter der Leitung des Präsidenten Pfr. Moritz Bühlmann an der Klausurtagung auf dem Appenberg.

Das «pfarrblatt»

steht im Dienste aller, die der Römisch-katholischen Kirche angehören und im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern Kirchensteuern bezahlen,

richtet sich an alle, die Seelsorge in Anspruch nehmen, an alle in der Kirche Engagierte (Freiwillige und Angestellte), an Kircheninteressierte und auch an Kirchenferne,

berichtet redaktionell unabhängig über das kirchliche Leben im Kanton Bern,

pflegt ökumenische Offenheit und widerspiegelt die Vielfalt der Gläubigen im Kanton Bern,

trägt dazu bei, den Glauben in eine lebendige Beziehung zum konkreten Alltag zu bringen und als sinnstiftend erfahrbar zu machen.

Die Aufgaben der Redaktion

Die Redaktion

wirkt dem Vertrauensschwund der Kirche entgegen, indem sie innerkirchliche Konflikte nicht ausblendet, aber ebenso hoffnungsvolle Aufbrüche in der Kirche aufzeigt,

zielt auf die «Herstellung von menschlichen Verbindungen in überschaubarem regionalem und lokalem Raum» (Synode 72) und ermöglicht die Identifikation mit der Glaubensgemeinschaft,

macht die Angebote der Kirche bekannt und motiviert, davon Gebrauch zu machen.

Je weniger die Menschen

in der säkularen Gesellschaft über den Gottesdienst und den persönlichen Kontakt in der Seelsorge erreicht werden, desto wichtiger ist es, die heutigen Menschen über verschiedene Medien zeitgemäss anzusprechen (Print, Online, Social Media und weitere Medien je nach Entwicklung der Mediennutzung).

Die Professionalisierung und Spezialisierung

im Medienbereich stellt auch an das «pfarrblatt» hohe Ansprüche, inhaltliche wie technische.

Masstab und Richtlinie

Die im Auftrag des Zweiten Vatikanum veröffentlichte und von Papst Paul VI. genehmigte Pastoralinstruktion «Communio et progressio» (CEP) weist auf die Wichtigkeit der Kirche als Treuhänderin der Kommunikation hin und unterstreicht die Bedeutung der öffentlichen Diskussion in der Kirche. Für das «pfarrblatt» ist deshalb die Pastoralinstruktion Masstab und Richtlinie. «Die sozialen Kommunikationsmittel helfen der Kirche, sich der heutigen Welt verständlich zu machen. Sie fördern das innerkirchliche Gespräch und vermitteln der Kirche das Verständnis für die Mentalität der Menschen unserer Zeit». CEP 125